



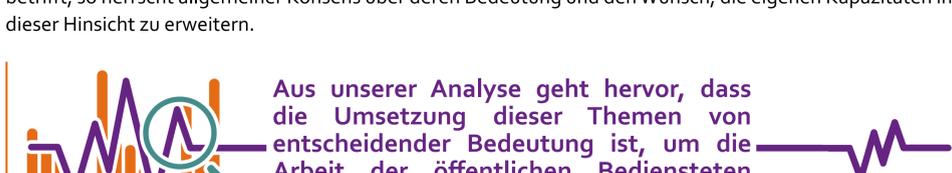
DAS INTELLEKTUELLE OUTPUT 1 DES PROJEKTS IST ABGESCHLOSSEN!

Die Ergebnisse der Forschungsphase des Projekts haben uns umfangreiche Informationen aus der Sicht von Drittstaatsangehörigen, Verwaltungsmitarbeiter und wichtigen Akteuren in der Gesellschaft geliefert.

Im Einzelnen handelt es sich bei dem intellektuellen Output 1 um eine Zusammenstellung von drei verschiedenen Bedarfsanalysen - aus Spanien, Italien und Deutschland -, die die wichtigsten Stärken und Schwächen im Bereich der Integration in jedem Gebiet aufzeigen und den Weg für die Erstellung eines umfassenden Trainingsangebotes für städtische Mitarbeiter ebnet, das darauf abzielt, die Integration von Drittstaatsangehörigen zu verbessern.

Der Bericht ist in der jeweiligen Landessprache verfasst: Spanisch, Italienisch bzw. Deutsch. Eine englischsprachige Version aller Berichte wird in Kürze erscheinen!

Was das Engagement für **interkulturelle Grundsätze** wie Vielfalt, Gleichberechtigung und Interaktion seitens der städtischen Behörden sowie die **interkulturelle Intelligenz und Kompetenz der Verwaltungsangestellten** betrifft, so herrscht allgemeiner Konsens über deren Bedeutung und den Wunsch, die eigenen Kapazitäten in dieser Hinsicht zu erweitern.



Aus unserer Analyse geht hervor, dass die Umsetzung dieser Themen von entscheidender Bedeutung ist, um die Arbeit der öffentlichen Bediensteten effizienter zu gestalten:

VIelfalt INNERHALB DER STÄDTISCHEN BELEGSCHAFT:

Alle Projektländer beherbergen ein hohes Maß an Vielfalt; diese kulturelle und sprachliche Vielfalt ist jedoch in der städtischen Belegschaft nicht vollständig vertreten. Dennoch wurde von allen anerkannt, dass kulturell und sprachlich vielfältige Arbeitsteams einen großen Vorteil für die Stadtverwaltung darstellen, auch im Hinblick auf die Fähigkeit, interkulturelle Konflikte zu schlichten.

FÖRDERUNG DER MEHRSPRACHIGKEIT:

Die Sprache ist ein entscheidendes Mittel für eine effektive Kommunikation. Migranten aus allen drei Ländern berichteten in unterschiedlichem Maße von Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, die nicht zwei- oder mehrsprachig sind. Diese Schwierigkeiten liegen nicht nur in den sprachlichen Unterschieden, sondern auch in den kommunikativen Codes der verschiedenen Kulturen, im Jargon und in der Ausdrucksweise des Einzelnen. Alle würden von einer klareren Kommunikation und gemeinsamen Kommunikationscodes profitieren.

KULTURELLE UND RELIGIÖSE SENSIBILITÄT:

Obwohl die Religion als ein äußerst privater Aspekt der Person angesehen wird, beeinflusst sie alle Perspektiven und Handlungen des Einzelnen. Offenheit, Wissen und Respekt für die Religion anderer sind ein sehr wichtiger Aspekt einer positiven Einstellung zur Vielfalt.

KENNTNISSE ÜBER DIE FÜR NICHT-EU-BÜRGER GELTENDEN LOKALEN UND NATIONALEN RECHTSVORSCHRIFTEN:

Die Rückmeldungen der städtischen Bediensteten zeigten, dass eine Schulung über die lokalen/nationalen Rechtsvorschriften, die für Nicht-EU-Bürger gelten, sich als nützlich erweisen wird, um auch die Entwicklung des Unternehmertums von Migranten zu unterstützen. Diejenigen Migranten, die ihre Erfahrungen angaben, berichteten von Schwierigkeiten mit der nationalen Gesetzgebung (d. h. Schwierigkeiten bei der Gründung eines Unternehmens oder der Registrierung als Selbständiger als Drittstaatsangehöriger).

DIALOG UND INTERAKTION MIT MIGRANTENVERBÄNDEN:

Migrantenverbände sind in allen Städten sehr aktiv und decken den gesamten Lebensbereich der Migranten ab, von Sprach- und Integrationskursen bis hin zur Erleichterung des Zugangs zum Gesundheits-, Arbeits- und Bildungssystem. In unseren Interviews gaben zwei Vertreter an, mit der Stadt zusammenzuarbeiten, andere erwähnten keine laufende Interaktion, was darauf hindeutet, dass eine Verbesserung möglich ist. Ein Vertreter aus Spanien merkte an, dass die Qualität der Interaktion oft von der politischen Ausrichtung der lokalen Gouverneure abhängt; einige unterstützen Migranten und Migrantenverbände mehr als andere.

DIE FÄHIGKEIT, ALLE EINWOHNER IN DEN POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGSPROZESS EINZUBEZIEHEN:

Dieses Thema wurde von keinem der Teilnehmer, ob Migrant oder Verwaltungsangestellter, angesprochen, ist jedoch von grundlegender Bedeutung, da dadurch sichergestellt wird, dass die öffentlichen Dienstleistungen auf die tatsächlichen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Anhand des in dieser ersten Phase ermittelten Bedarfs werden ausgewählte städtische Angestellte an einem Training teilnehmen, das zu den wichtigsten Ergebnissen des ECCIPA-Projekts zählen wird.



DIE STIMMEN VON ECCIPA

In der ersten Phase des Projekts haben wir durch Interviews und Fokusgruppen Aussagen von Verwaltungsangestellten, Drittstaatsangehörigen, NRO, Migrantenverbänden und anderen wichtigen lokalen Akteuren gesammelt:

Was verstehen Sie unter interkultureller Kompetenz?

“Ich bin Ärztin und komme aus einem Land, in dem Menschen mit unterschiedlichen Traditionen und Sprachen mehr oder weniger friedlich zusammenleben. Ich spreche Dari, ich habe Frauen behandelt, die Paschtu oder Urdu sprachen. Ein Mensch ist ein Mensch.
Wer sein Land verlässt (ich wegen des Krieges, Sie vielleicht aus anderen Gründen), lässt seine Wurzeln zurück. Als Arzt kann ich Ihnen sagen, dass das sehr schmerzhaft sein kann. Wenn es um Schmerzen geht, können die Reaktionen manchmal aggressiv sein.
Die beste Medizin ist ein **offenes Gespräch auf beiden Seiten**: Rechte und Pflichten müssen klar sein, ebenso wie die Situation des Einzelnen. Dinge, die nicht oder nicht richtig gesagt werden, können Probleme verursachen.”

“**Interkulturelle Kompetenz setzt sich zusammen aus Wissen, der Fähigkeit, Ängste zu überwinden und der Fähigkeit zur Selbstreflexion. All dies entsteht durch die Erfahrung des gegenseitigen Austauschs: in den Schuhen des anderen zu laufen und die Welt des understanding each other's world through one's own direct experience.**”

Was wünschen Sie sich von der lokalen Behörde?

“Die große Schwierigkeit für meine Freunde und mich besteht darin, die Artikulation der **Kommunikation** zu verstehen. Die Briefe, die wir erhalten, sind sehr schwierig, aber nicht nur in sprachlicher Hinsicht. Selbst wenn wir sie mit automatischen Hilfsmitteln übersetzen, verstehen wir den Sinn der Nachrichten nicht. Auch viele Muttersprachensprecher haben dieses Problem. Ich denke, es ist ein **Mangel an Respekt** für diejenigen, die nicht über die Mittel verfügen, diese Komplexität zu verstehen.”



GESCHICHTE DER INTEGRATION

WISA

“Wir Sind Angekommen”

Das ist der programmatische Name, den sich eine Gruppe junger Flüchtlinge für ihren Verein gegeben hat: “Wir sind Angekommen”

Sie kamen 2015 aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und Somalia und gründeten ihren Verein, um am politischen, sozialen und kulturellen Leben im Kreis Offenbach teilzunehmen.

Sie beteiligen sich an vielen lokalen und internationalen Projekten und engagieren sich nicht nur für andere Zuwanderer und Flüchtlinge, sondern auch für die Aufnahmegesellschaft. Während der Pandemiezeit konnten sie ihr Know-how als “Digital Natives” Schulen und sozialen Einrichtungen zur Verfügung stellen.

In den sozialen Medien geben sie an, sich “**engagieren zu wollen**”, und das tun sie auch, seit einige ihrer 24 Mitglieder in den örtlichen Ausländerbeirat gewählt wurden.



Mehr Informationen <https://www.facebook.com/WisaWir/>

“IN DER VIelfALT LIEGT DIE SCHÖNHEIT UND DIE STÄRKE”

Maya Angelou

Erfahren Sie mehr über ECCIPA

Kontaktieren Sie uns unter:

Amira Bieber, a.bieber@proarbeit-kreis-of.de



Eccipa - EU Project



[eccipa_euproject](https://www.instagram.com/eccipa_euproject)

Mitglieder des ECCIPA-Projekts

